

Auf Ritterfahrt im Rampenlicht

PROJEKT Regisseur übt mit Behinderten den „Don Quijote“ ein. Auf der Bühne laufen sie zu Hochform auf.

Von Felix Magin

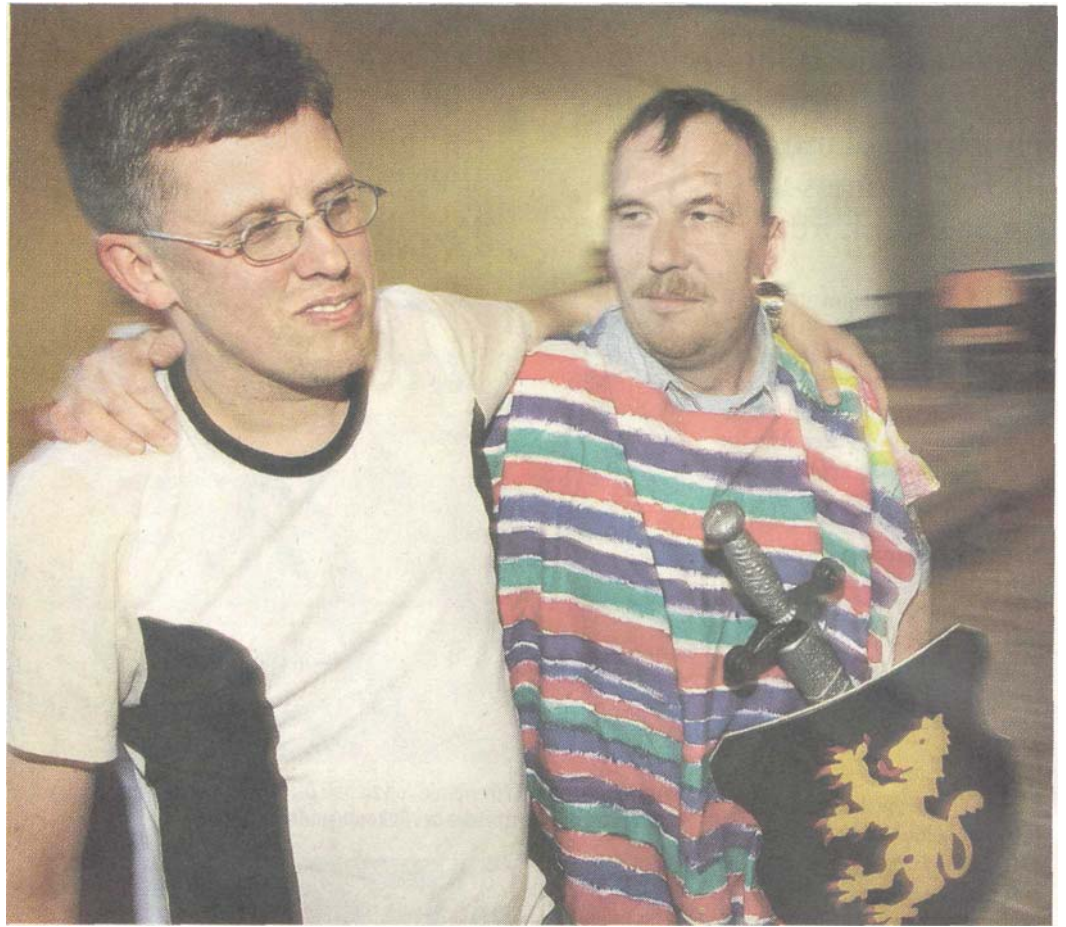
Ganz unvermittelt lässt sich Raimund Grützner (43) auf der Bühne fallen. Der Don Quijote-Darsteller hat mit seinem Gummischwert gerade gegen eine imaginäre Windmühle geschlagen. Jetzt plumpst er wie ein nasser Sack zu Boden. „Tut dir das nicht weh?“, fragt einer seiner Mitspieler. „Mir passiert schon nix“, erwidert Grützner gelassen. Das Fallen liege ihm im Blut.

Auch im Alltag sind die Schauspieler selbstbewusster geworden

Der Theaterpädagoge Bardia Rousta übt mit sieben behinderten Darstellern ein Stück nach dem Don Quijote-Roman von Miguel de Cervantes ein. Für viele Darsteller beginnt die Probe im Gemeindezentrum St. Katharina nach einem Acht-Stunden-Tag in der Behinderten-Werkstatt. Die Bühnenversion der Textvorlage ist auf etwa eine Stunde Spielzeit gekürzt - ihr Autor bewahrte aber den anspruchsvollen literarischen Ton.

Der Katholische Verein für soziale Dienste (SKM) organisiert das Projekt. Seit Mitte Januar erarbeitet der Regisseur mit der Truppe an dem Stück, das Ende November aufgeführt werden soll. Rousta will sich nicht auf einen Termin festlegen. Die Schauspieler sollen sich erst „wohl und sicher fühlen“. Riesige Fortschritte hätten sie gemacht.

Noch tragen die Darsteller keine Kostüme und sind dabei, den



Der Ritter Don Quijote (links, gespielt von Raimund Grützner) umarmt seinen Knappen Sancho Pansa (Rolf Rosenbaum). Noch haben die Projektteilnehmer keine Kostüme und sind ungeschminkt. Aber das kommt noch.

Foto: Preuss

Text einzuüben - Requisiten, Schminke und Musik kommen noch. Ein Erzähler steht an einem Pult vor der Bühne und liest Passagen vor. Die Darsteller spielen dazu.

Dann beginnt einer zu sprechen und Szenen entspinnen sich. Es wird viel gelacht, die Darsteller necken sich und helfen sich gegenseitig bei Textschwächen. Jeder hat drei bis vier Rollen, darunter auch die „Windmühle“ oder das blökende Schaf.

Bewaffnet mit Schwert und

Schild stolziert der Ritter Don Quijote durch den Saal. Ungeniert und mit lauter Stimme deklamiert er den Text. Sein Knappe, der Bauer Sancho Pansa, tappst neben ihm her. Rolf Rosenbaum (44) spielt den Sancho mit Strohhut und buntem Überwurf.

Die beiden Darsteller verstehen sich auch im echten Leben gut. Viele Darsteller hätten mittlerweile Freundschaft geschlossen, ergänzt Heike Wieland vom SKM, die das Projekt leitet. Die

Behinderten seien durch das Projekt viel selbstbewusster geworden. Sie haben Berührungängste abgebaut und die Scheu verloren, vor anderen zu sprechen.

Das wirke sich auch im Alltag aus: „Sie können ihre Anliegen viel besser formulieren“, erzählt Wieland. Ein bisschen Bammel vor der Aufführung haben die beiden Hauptdarsteller aber doch. „Was ist, wenn ich auf der Bühne stehe und auf einmal nicht weiß, was ich jetzt sagen muss?“, fragt Rosenbaum.